

Jahrespressekonferenz der E.ON Bayern AG

Dienstag, 25. April 2006, Regensburg

Hermann Wagenhäuser

Mitglied des Vorstandes der E.ON Bayern AG

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Versorgungsunterbrechungen im westlichen Münsterland im November letzten Jahres haben uns die Bedeutung einer sicheren Stromversorgung wieder einmal deutlich vor Augen geführt. Von den mehrtägigen Stromausfällen waren teilweise bis zu 250.000 Menschen betroffen.

Vor diesem Hintergrund ist es sehr erfreulich, dass wir bei E.ON Bayern in den letzten Jahren eine kontinuierlich rückläufige Tendenz bei den Störungen beobachten. Seit Beginn der systematischen Verkabelung von störungsbehafteten und wartungsintensiven Mittelspannungsfreileitungen im Jahr 2003 haben sich die Versorgungsunterbrechungen in unserem Mittelspannungsnetz um fast 15 % reduziert – und das, obwohl die atmosphärischen Belastungen wie Starkwind, Gewitter und Nassschneefälle tendenziell eher zunehmen.

Selbst als Anfang März in ganz Oberbayern der Bahn-, Bus- und Flugverkehr durch starken Neuschneefall fast völlig zum Erliegen kam und Autofahrer teilweise die Nacht auf Autobahnen verbringen mussten, hatten wir nur relativ wenige punktuelle Stromausfälle zu verzeichnen. Diese wurden hauptsächlich durch umgestürzte Bäume verursacht und konnten bis auf Einzelfälle innerhalb weniger Stunden behoben werden.

Einmal mehr zeigte sich hier der Vorteil unserer dezentralen Strukturen im Netzbetrieb und unserer mobilen Serviceeinheiten.

Auch vom Schneechaos im Bayerischen Wald im Februar, das tagelang durch die Medien ging, waren unsere Stromversorgungsanlagen nur wenig betroffen. Allerdings waren unsere Mitarbeiter intensiv mit der Abschaltung von Freileitungs-Hausanschlüssen beschäftigt, um ein gefahrloses Abschaufeln von Dächern zu ermöglichen.

Die hohe Zuverlässigkeit unserer Netzinfrastruktur kommt nicht von ungefähr. Im Jahr 2005 haben wir wiederum über 200 Mio. Euro für den Ausbau und Unterhalt unseres Strom- und Gasversorgungsnetzes ausgegeben. Fast 40 Mio. Euro flossen dabei in die bereits angesprochene Verkabelung von Mittelspannungsfreileitungen. Weitere Investitionsschwerpunkte waren die Erstellung neuer Kundenanschlüsse, die Erschließung von Baugebieten und die Errichtung neuer Straßenbeleuchtungsanlagen. Die Aufträge für die genannten Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen wurden wie in den Vorjahren zum Großteil an mittelständische Unternehmen aus der Region vergeben. Dadurch werden bei diesen Firmen rund 3.000 Arbeitsplätze gesichert.

Für das Jahr 2006 haben wir unser Investitionsbudget im Rahmen einer Investitionsoffensive von E.ON Energie um weitere 10 Prozent auf 225 Mio. Euro erhöht. Die zusätzlichen Mittel fließen überwiegend in die Erneuerung von Transformatorstationen. Das Verkabelungsprogramm wird fortgesetzt.

Es bleibt zu hoffen, dass die ab dem Jahr 2007 geplante Anreizregulierung weiterhin ausreichende Netzinvestitionen ermöglicht. Nur so können wir unseren Kunden auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige Versorgung bieten.

Vielen Dank.